

immer, die Existenz der DDR anzuerkennen und normale Beziehungen zwischen den Regierungen beider deutscher Staaten herzustellen. Unter Berufung auf ihre völkerrechtswidrige Alleinvertretungsanmaßung hat sie nichts unversucht gelassen, um unserem Staat und damit unserer Bevölkerung beträchtlichen Schaden zuzufügen. Sie mißbraucht unter Ausnutzung ihrer wirtschaftlichen Machtpositionen solche Gremien wie die NATO, die EWG und andere, um die Wirtschaftsbeziehungen anderer kapitalistischer Länder mit der DDR durch politischen und ökonomischen Druck zu stören. Diese Politik ist schädlich, aber ebenso aussichtslos. Wir wiederholen nachdrücklich unseren Standpunkt: Normale Wirtschaftsbeziehungen mit Westdeutschland setzen eine Änderung der Bonner Politik gegenüber der DDR voraus.

Das Geheimnis der kontinuierlichen Entwicklung in der DDR besteht darin, daß die neu herangereiften Probleme rechtzeitig erkannt, die in der Praxis bewährten Methoden aufgegriffen und die neuen Aufgaben auf der Grundlage einer exakten theoretischen Begründung ausgearbeitet wurden.

Dank dieser konsequenten Politik unter der weitsichtigen Führung der Partei der Arbeiterklasse und ihres Zentralkomitees sind wir in der Lage, in der DDR das entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus zu schaffen.

Das Wichtigste dabei ist, daß die Partei- und Staatsführung die Lehren des Marxismus-Leninismus schöpferisch unter Berücksichtigung der Wirkungsweise der ökonomischen Gesetze des Sozialismus und entsprechend unseren konkreten Bedingungen anwendet.

Die erzielten Fortschritte in den letzten Jahren sind eine gute Ausgangsbasis für die weitere Verwirklichung der Beschlüsse des VII. Parteitagess der SED und für die Durchführung der auf der 8. Staatsratsitzung beschlossenen Maßnahmen zur Gestaltung des ökonomischen Systems des Sozialismus.

Die neuen Aufgaben stellen hohe Anforderungen an die Leiter aller Staats- und Wirtschaftsorgane, und es ist notwendig, die wissenschaftlichen Führungsmethoden konsequent in der täglichen Arbeit anzuwenden.

Um diesen Prozeß des tieferen Hineindenkens in die Wirkungsweise der ökonomischen Gesetzmäßigkeiten und in den Systemcharakter unserer Gesellschaft zu fördern, hat der Ministerrat zentrale Seminare zum Studium der vorliegenden Beschlüsse durchgeführt.

Mit den zentralen Seminaren wurde ein umfassendes Schulungsprogramm eingeleitet, das Zehntausende Staats- und Wirtschaftsfunktionäre erfaßt und zu neuen Erkenntnissen anregt. Das wird zweifellos die Aktivität fördern und ihr neue Impulse verleihen. Damit werden wesentliche Voraussetzungen geschaffen, um die Grundsätze unserer weiteren ökonomischen Politik zu verwirklichen, die in der neuen, sozialistischen Verfassung enthalten sind.

Dieser allseitige Qualifizierungsprozeß ist unerläßlich, um den Plan 1968 in hoher Qualität zu erfüllen und die neuen Maßnahmen der Wirtschaftsführung in den nächsten beiden Jahren schrittweise zu verwirklichen. Damit schaffen wir die notwendigen Voraussetzungen für die Lösung der umfassenden Aufgaben, die schon heute für den Zeitraum des nächsten Perspektivplanes erkennbar sind.

Die Volksvertretungen und ihre Organe widmen der weiteren Stärkung und Festigung der materiellen Basis unseres sozialistischen Friedensstaates die größte Aufmerksamkeit.

Das hat seinen guten Grund; denn die Meisterung der sozialistischen Ökonomie unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution ist für den gesamten gesellschaftlichen Fortschritt, der sich im erbitterten Klassenkampf mit dem Imperialismus vollzieht, von ausschlaggebender Bedeutung.

1095 Auf die Lösung dieser Aufgaben müssen wir unsere Volkswirtschaft voll ein-